

„Eckig löst rund ab“ - Teil 2 - Der VW Golf (hier das Cabriolet)

Geschichtliches: Den klassenlosen runden Käfer mit einem klassenlosen kantigen Golf abzulösen, fiel VW schwer, zudem Ende 1960 die Produktpalette veraltet war. 1972 hatte Opel als zulassungsstärkste Marke VW überholt. Das Prinzip des quer eingebauten Motors und des Vorderradantriebs setzte sich durch. Entwicklungskosten neuer Modelle, Verunsicherung der Käufer wegen neuer Modellpolitik und Ölkrise führten zu Rekordverlusten. Der Golf brach mit dem Vorgänger radikal. War eckig, groß, der Motor saß vorn, statt luftgekühltem Boxer trieb ihn ein wassergekühlter Vierzylinder an. Flache Kotflügel, große Scheiben, gerade Flächen, scharfe Kanten. In wenigen Monaten entwickelte er sich 1974 zum Verkaufserfolg. Die damalige DDR bestellte 1977 10.000 VW Golf in Wolfsburg und bezahlte sie u. a. durch ein Planetarium von Carl Zeiss Jena. Verkauft wurde der VW Golf in der DDR ausschließlich in Berlin, verdiente Genossen fuhren „miamiblaue“ oder „dakotabeige“ Golfs vom Klassenfeind, die durch Veräußerungen auch in die Provinz gelangten. Der VW Golf, mit über 30 Mio Stück produziert, avancierte generell zum würdigen Käfer-Nachfolger und Verkaufsschlager zugleich.



Standort und Besitzer: Der 39-jährige Oldtimerfreund Sebastian Boertz, geboren in Salzkotten/NRW, ist Berufssoldat, zog mit seiner Familie August 2014 nach Stendal. „Als ich den Golf zuerst in einer Garage in der Uenglinger Straße untergebracht hatte, wurde diese aufgebrochen, viele Ersatzteile und Teile der Innenausstattung gestohlen; das Auto war noch da. Auf der Suche nach neuer Unterstellmöglichkeit stieß ich in einem Zeitungsartikel auf den Nordwall Classic Garage e. V. Nicht nur, dass ich meinen Oldtimer in der Halle unterbringen konnte und Mitglied wurde. Wir haben durch die herzliche Aufnahme hier im Verein Fuß fassen, Anschluss finden können.“



Technische Daten: Das VW Golf I Cabrio wurde von 1979 - 1993 ausschließlich bei der Fa. Karman in Osnabrück mit einer Auflage von 331.848 Stück produziert. Von der hier vorgestellten Baureihe sind noch ca. 4000 Fahrzeuge in Deutschland zugelassen. Erstzulassung: 22.09.1989. Farbe: Paprikarot/mit schwarzem Kunststoffverdeck und schwarzer Lederinnenausstattung. Motor: wassergekühlter Reihenvierzylinder mit 70 KW (95 PS) und 1,8l Hubraum.



Persönliche Story: „Dieses Fahrzeug ist seit Mai 1992 im Familienbesitz; mein Vater kaufte es damals für meine Mutter als Alltagsauto. Sie fuhr es täglich bis 2001, hat es dann mir überlassen, weil technische Mängel und erste Rostschäden aufgetreten waren. Meine erste Handlung: das Erneuern der Verdeckaußenhaut. Ist mir zwar nicht perfekt gelungen, aber es ist dicht und bis heute drauf. Als Soldat bei der Marine hatte ich leider wenig Zeit, das Cabrio zu bewegen, abgesehen von einigen sommerlichen Ausfahrten, so stand es jahrelang nahezu unangetastet in der Garage. Durch Rost-, Standschäden und Altersschwäche der Technik gezwungen, hab ich 2011 entschieden, das Golf Cabrio komplett zu zerlegen und neu lackieren zu lassen. Die Technik hab ich selbst überholt. Die Kosten für die Restaurierung haben nicht unbedingt den wirtschaftlichen Wert des Fahrzeuges widerspiegelt, wobei es mir auch darauf ankam, mit diesen Arbeiten noch vor der Geburt meiner Tochter fertig zu werden, denn danach würde ich kaum so viel Geld, vor allem Zeit, für mein Hobby aufwenden wollen. Die Felgen sind sehr selten (LeCastellet 15 Zoll); durch Zufall hab ich sie bei einem Hamburger Cabrio-Spezialisten gefunden. Jetzt bleibt immer noch wenig Zeit, mein Cabrio zu fahren; aber wir genießen Familienausflüge mit ihm und waren auch bei der Sternfahrt zur infa-Messe Hannover mit dabei.“

Nordwall Classic Garage e.V.

Nordwall 13 - 39576 Hansestadt Stendal
Postanschrift:
Hallstraße 30 - 39576 Hansestadt Stendal
Telefon: +49 3937/8 35 62 (Horst Guse | Pressesprecher)
E-Mail: nordwall-classic@web.de
Internet: www.nordwall-classic.de

